

reformierte
kirche kanton zürich

Grundlagenpapier

„PROJEKTPLATTFORM 500 JAHRE ZÜRCHER REFORMATION“

**ausgearbeitet in Absprache mit den Verantwortlichen
des Evangelisch-Reformierten Stadtverbandes Zürich,
der Direktion der Justiz und des Inneren des Kantons Zürich,
des Präsidialdepartementes der Stadt Zürich und
von Zürich Tourismus**

Voraussetzungen

Zürich ist mit Genf und Wittenberg eines der drei wichtigsten Zentren der europäischen Reformation des 16. Jahrhunderts. Diese war vielgestaltiger Prozess mit Licht- und Schattenseiten und hat nachhaltige globale Wirkungen gezeitigt. Die emanzipatorischen unter ihren Inhalten haben die Ideen von individueller Menschenwürde und Demokratie ebenso wie Unternehmergeist, Wertekanon, Bildungswesen, Kultur und Mentalitäten nicht nur in Zürich, sondern in der gesamten westlichen Welt mitgeprägt. Zürich hat so, bis heute wirksam, ein Stück Freiheitsgeschichte geschrieben. Das gilt es ins Bewusstsein zu rufen, zu feiern, zu vertiefen.

Während für die reformierte Kirche Reformation „Wiederentdeckung des Evangeliums“ bedeutet, erinnert sich die römisch-katholische eher an eine Abstossungs- und Abspaltungsgeschichte. Die konfessionellen Folgen dessen, was in Zürich seinen Anfang nahm, sind in jedem Falle erheblich. Rein „reformierter“ (d.h. in der Linie Zwingli-Bullinger-Calvin entstandener) Konfession sind heute weltweit gut 80 Millionen Menschen. Einer Kirche, die direkt oder indirekt aus den unterschiedlichen Strömungen der Reformation¹ hervorgegangen sind, gehören heute weltweit rund 800 Millionen Menschen an – Tendenz steigend –, darunter viele in der Tradition der Täufer. Viele von diesen evangelischen Christinnen und Christen aus aller Welt besuchen bereits jetzt die Orte ihrer religiös-konfessionellen Wurzeln – auch Zürich. Aber auch geschichtsinteressierte Menschen ohne besondere kirchliche Bindung besuchen die Stadt wegen ihrer reformatorisch relevanten Stätten.

Intentionen

Angesichts des 500.Reformationsjubiläums lanciert die evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich eine organisatorische Plattform, auf der sie und Dritte (d.h. insbesondere staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure) sich in der Gestaltung des Jubiläums koordinieren, einander unterstützen und ergänzen: die „*PROJEKTPLATTFORM 500 JAHRE ZÜRCHER REFORMATION* (nachfolgend „Projektplattform“) Bei aller Unterschiedlichkeit der Rollen, Kompetenzen, Sichtweisen und Schwerpunkte sind sich die auf dieser Plattform Zusammengeschlossenen in folgenden Aussagen einig:

Das Jubiläum soll...

- ... geschichtliches und theologisches Allgemeinwissen vertiefen, Zerrbildern und Vorurteilen entgegenwirken.
- ... die vielstimmige Auseinandersetzung darüber inspirieren, was hier und heute das Zusammenleben lebenswert macht, und welche Rolle insbesondere Religionsgemeinschaften dabei spielen bzw. spielen sollten. Das Reformationsjubiläum wird nicht zur Profilierung gegen andere missbraucht.

¹ Begriffsklärung/Kurzglossar: „*lutherisch*“=aus der Reformation Luthers hervorgegangen, „*reformiert*“= aus der Schweizer Reformation (Achse Zürich-Genf) hervorgegangen, „*protestantisch*“=Reformierte und Lutheraner, „*evangelisch*“=Protestanten und Erben des Täuferiums (Freikirchen). „Evangelisch“ ist der Oberbegriff der Konfessionsfamilie, die aus den unterschiedlichen Strängen der Reformation entstanden sind. Die übrigen Attribute markieren konfessionelle Unterschiede.

- ... „*Healing of Memory*“ fördern durch Aufarbeitung der Schattenseiten (Stichworte konfessioneller Streit, Täufer und andere Dissidenten und Minderheiten, „Hexen“...).
- ... den Rahmen für den Erhalt und die Präsentation des besonderen reformatorischen Erbes weiterentwickeln, welcher der Bedeutung Zürichs für die Reformationsgeschichte und der Reformationsgeschichte für Zürich gerecht wird.
- ... Menschen aus nah und fern an die geistesgeschichtliche und religiöse Bedeutung Zürichs erinnern und sie dazu animieren, die Originalstätten zu besuchen und dabei auch das heutige Zürich mit seinen Menschen zu entdecken.
- ... für möglichst viele Bevölkerungs- und Besuchermilieus interessant sein und auf qualitativ hohem Niveau unterhalten mit Sujets und Themen aus der Reformationszeit. Das Reformationsjubiläum darf Diskussionen auslösen, Nachdenklichkeit erzeugen oder Gemeinschaftsgefühl, es darf bildend sein oder einfach nur Spass machen.
- ... in sinnvoller Vernetzung mit gesamtschweizerischen und europäischen Reformationsjubiläums-Aktivitäten erfolgen.
- ... partizipativen Charakter haben: Unterschiedliche Mitwirkende sollen „ihr“ Reformationsjubiläum vielgestaltig, kreativ und gegebenenfalls auch widersprüchlich gestalten dürfen.

Projektplattform

Es wird eine Projektplattform gegründet, welche eine vielgestaltige und breite, aber auch qualitativ angemessene Partizipation ermöglicht, bei sinnvoller Strukturierung der Jubiläumsjahre. Es geht also *nicht* etwa um die Unterstützung der reformierten Kirche beim Begehen „ihres“ Jubiläums, sondern um die Ermöglichung dessen, das viele Akteure „ihr“ Reformationsjubiläum auf je eigene, gern auch widersprüchliche Art zur Geltung bringen: Die Fabrikantin eines Zwingli-Tirggels ebenso wie die Macher eines Täufer-Musicals, die Organisatoren eines wissenschaftlichen Symposiums zum Thema Bibelübersetzung ebenso wie die Pilgerin auf dem Zwingliweg nach Kappel, die Organisatorinnen einer Kunstausstellung zu Karikaturen der Reformationszeit ebenso wie die Liturgen eines stillen ökumenischen Gottesdienstes für die Opfer der Reformationszeit, und so weiter. Die Projektplattform hat koordinierenden und verstärkenden Charakter. Sie will nicht einengen, zu Rollenverwechslungen einladen oder gar überlebte Allianzen oder Bilder neu aufleben lassen, sondern Partizipation und gegenseitige Unterstützung zum Schlüssel des Erfolgs werden lassen.

Organigramm

Die Projektplattform besteht aus

- Steuerungsgruppe
- Projektausschuss
- Arbeitsgruppen
- Geschäfts-/Servicestelle (Beauftragter für das Reformationsjubiläum)

Eine graphische Darstellung findet sich in Anhang 1 zu diesem Papier.

Anfang der Organisationsstruktur: Steuerungsgruppe

In der Aufbauphase trägt die evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons die Gesamtverantwortung für die Gestaltung des Jubiläums. Sie wird unterstützt von einer Steuerungsgruppe, deren Mitglieder...

- Vorschläge für Beiträge der von ihnen vertretenen Körperschaften zum Reformationsjubiläum machen,
- für die inhaltliche, zeitliche und allenfalls finanzielle Koordination der Beiträge der von ihnen vertretenen Körperschaften besorgt sind,
- im jeweils eigenen Zuständigkeitsbereich Sorge für die nötigen Beschlüsse und Ressourcen tragen,
- in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich die operative Umsetzung sicherstellen, und
- für die Koordination der Kommunikation zum Reformationsjubiläum besorgt sind.

Auf Einladung der Landeskirche nehmen der Vorsteher der Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich sowie die Stadtpräsidentin der Stadt Zürich Einsitz in diese strategische Steuerungsgruppe. Als Vertreter nicht-kirchlicher und nicht-staatlicher Organisationen und wegen der besonderen touristischen Bedeutung des Themas wirkt zudem der Präsident von Zürich Tourismus in der strategischen Steuerungsgruppe mit. Wegen des im Kern kirchlichen Wesens des Themas und auf Wunsch der staatlichen Vertretungen übernimmt der Kirchenratspräsident den Vorsitz. Die Zusammensetzung stellt sich damit bis auf weiteres wie folgt dar.

	Ebene Kanton	Ebene Stadt	Geschäftsstelle Beauftragter für das Reformationsjubiläum
Kirche	Präsident des Kirchenrats der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich (Vorsitz)	Präsident des Verbands der stadt-zürcherischen evangelisch-reformierten Kirchgemeinden	
Staat	Vorsteher der Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich	Stadtpräsidentin der Stadt Zürich	
Nicht-kirchl. bzw. staatl.	Vertreter von Zürich Tourismus (Direktor)		

Die Mitglieder können im Einzelfall eine Vertretung bestimmen. Entscheide werden im Konsens gefällt. Die dafür bestimmten jeweiligen Mitarbeitenden bearbeiten die Angelegenheiten zwischen den Sitzungen weiter und stehen dazu miteinander in direktem Kontakt. Der landeskirchliche *Beauftragte für das Reformationsjubiläum* (nachfolgend: „der Beauftragte“) hat in geschäftsführender Funktion Einsitz in der Steuerungsgruppe. Er ist zuständig für die Berichterstattung und die Sitzungsorganisation einschliesslich Protokoll. Die Steuerungsgruppe trifft sich in der Regel zweimal im Jahr; dringend zeitnah zu treffende Einzelbeschlüsse können von den Mitgliedern per Zirkularentscheid (E-Mail oder Brief) abgestimmt werden. Zu den Sitzungen werden je nach besprochenem Thema Vertreterinnen und Vertreter der zuständigen Arbeitsgruppen beigezogen. Nach Bedarf können weitere Personen eingeladen werden (insbesondere Mitarbeitende der Mitglieder der Steuerungsgruppe oder externe Fachpersonen).

Projektausschuss

Zur Unterstützung des Beauftragten und der Steuerungsgruppe besteht ein operativer Projektausschuss. Dieser dient insbesondere den folgenden Zwecken:

- Vernetzung, gegenseitige Information und Anregung
- Thematische und terminliche Abstimmung
- Bereitstellung von Informationen nach innen und aussen, namentlich für einen Veranstaltungskalender und Entscheid über die Vergabe des geschützten gemeinsamen Labels an Drittanbieter
- Fachliche Begleitung der Geschäftsstelle
- Fachliche Beratung der Steuerungsgruppe

Der Projektausschuss besteht aus den zuständigen Mitarbeitenden der in der Steuerungsgruppe vertretenen Entitäten. Vertreterinnen und Vertreter der verschiedenen thematischen Arbeitsgruppen (s.u.) sowie weitere Fachpersonen können beigezogen werden.

Der Projektausschuss trifft sich bei Bedarf, in der Regel jedoch mindestens alle drei Monate. Seine Beschlüsse werden im Konsens gefasst. Dringend zeitnah zu treffende Einzelbeschlüsse können von den Mitgliedern per Zirkularentscheid (E-Mail oder Brief) abgestimmt werden. Sitzungsorganisation und Vorsitz liegen beim Beauftragten. Die Ergebnisse der Sitzungen werden vom Beauftragten jeweils knapp protokolliert. Die Protokolle werden der Steuerungsgruppe ebenso wie allen Arbeitsgruppen zugeleitet.

Arbeitsgruppen

Es werden nach Themenkreis bedarfsgerecht besetzte, flexible Arbeitsgruppen zusammengestellt. Die folgende Übersicht hat nur illustrativen Charakter; vor tatsächlicher Bildung der Arbeitsgruppen werden die Themenfelder und Massnahmen von den zuständigen operativen Mitarbeitenden noch genauer definiert.

THEMEN-KREIS	THEMEN-BEISPIELE	MÖGLICHE MASSNAHMEN	MÖGLICHE MITWIRKENDE
Gesellschaftsfragen, Werte Soziales	Toleranz Wertekonsens <i>Good religion</i> damals und heute	Öffentl. Konferenzen Diskussionsveranstaltungen Themenhefte Medienarbeit	Institut für Schweiz. Reformationsgeschichte, Abteilung Bildung der Landeskirche, Hilfswerke...
Wissenschaft Bildung	Geschichtliche Forschung und Aufarbeitung	Fachkonferenzen Bücher und Medien Ausstellungen, Religions- und geschichtspädagogische Materialien Schulpartnerschaften	Institut für Schweiz. Reformationsgeschichte, Verlage, div. Bildungseinrichtungen wie Abteilung Bildung der Landeskirche, Kulturhaus Helferei, Staatsarchiv, Stadtarchiv...
Glaube Ökumene Interreligiöses	Was heisst heute Reformation? Beziehungen untereinander heute Ökumenische Internationalität	Kirchl./Christliche Konferenzen und Events Kirchenmusik Beiträge zu kirchl. Publikationen	Katholische Kirche im Kanton Zürich, Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen AGCK, Evangelische Allianz, Runder Tisch der Religionen, Einzelkirchengemeinden, „a +w“ (Aus- und Weiterbildung Pfarrpersonen)...
Kunst Kultur Events	Kunst der Reformationszeit Religiöse Themen der Kunst	Ausstellungen Musical Freilichttheater Theater	Kulturbeauftragter Stadt Zürich Fachstelle Kultur Kanton Zürich Kulturbeauftragter der Landeskirche Kunstmuseen

		Konzerte Film	Theater Oper Züri-Event Filmschaffende Ref.Stadtverband...
Tourismus, Infrastruktur, Begegnung	Orte der Reformation aufbereitet zugänglich machen	Ausarbeiten von Touren, Ausschilderung, Apps, buchbare Angebote, Marketing-	Zürich-Tourismus Andere Tourismusorganisationen in Kanton und Land Reiseunternehmen...
Wirtschaft	Inagewerbung, Nutzen von internationalen Verbindungen, Entwickeln von speziellen Produkten	Sponsoring, Angebot von Touren für Delegationen, Publikationen oder andere Produkte als Werbeträger und Souvenir	Noch offen

Projekte

Die einzelnen Projekte werden jeweils in verantwortlicher Trägerschaft der einzelnen mitwirkenden Körperschaft durchgeführt. Die Geschäftsstelle organisiert nur in unvermeidlichen Einzelfällen gemeinsame Projekte.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle liegt in der Verantwortung des Beauftragten für das Reformationsjubiläum (z.Z. 80%-Pensum). Die Landeskirche ist Anstellungsträgerin und trägt vorerst die Kosten. Entsprechend allfälliger Veränderungen der Projektorganisation wird über Ausstattung und Finanzierung der Geschäftsstelle zu späterem Zeitpunkt neu befunden werden können.

Finanzen

Die Aktivitäten der Projektplattform finanzieren sich aus folgenden Quellen:

- Beiträge der in der Steuerungsgruppe vertretenen Gemeinwesen und Organisationen,
- Beiträge von Förderinstitutionen (Lotteriefonds des Kantons Zürich, Pro Helvetia,
- Bundesamt für Kultur, Schweizerischer Nationalfonds, usw.),
- Sponsoring,
- Spenden und
- Eintrittsgelder.

Die auf der Projektplattform Verbundenen beraten einander im Blick auf mögliche Zuschüsse zu Massnahmen und unterstützen einander bei der Beantragung nach der Massgabe der Möglichkeiten.

Rechtsform

Da die Gesamtverantwortung für das Reformationsjubiläum bei der Landeskirche liegt, hat die Projektplattform mindestens vorläufig keine eigene Rechtsform. Sie wird durch Be-

schluss der teilnehmenden Entitäten in Kraft gesetzt. Damit ist nicht ausgeschlossen, dass eine Organisation im Vereinsrecht zu einem späteren Zeitpunkt für sinnvoll erachtet und umgesetzt wird.

Signet²

Zwecks Wiedererkennbarkeit werden Veranstaltungen und Produkte der Plattform mit einem geschützten Signet gekennzeichnet. Dazu könnte jenes variable Label Verwendung finden, welches der Schweizerische Evangelische Kirchenbund für das Reformationsjubiläum bereits hat entwerfen lassen und zur Verfügung stellen würde. Es handelt sich um ein „R“ mit offenen Innenflächen, die individuell ausgestaltet werden. Für gemeinsame und nichtkirchliche Zwecke wird das nur mit den Kantonsfarben ausgefüllte R genutzt oder ein situativ gestaltetes, für rein kirchliche das „R“ mit einem Zwingli-Profil.

Zeitraumen und intendierter Verlauf

Die in diesem Papier beschriebene Organisationsform kann und soll je nach Phase angepasst werden. Die Projektplattform löst sich danach ohne weiteren Beschluss auf.

Massnahmen der Vernetzung und des Austausches, Projekte im touristischen Bereich, Aktivitäten von Kulturschaffenden, Buchproduktionen, Ausstellungsplanung usw. werden ab sofort angegangen, zur Vorbereitung der eigentlichen Jubiläumsjahre.

Es werden bis Anfang 2017 voraussichtlich nur einzelne, punktuelle Projekte mit Bezug zur Timeline vorreformatorischer Ereignisse durchgeführt: so etwa zu Jan Hus (1415) u.a.

Aufgrund des zu erwartenden internationalen Fokus auf das Jahr 2017 sollen bis dahin die touristischen Angebote stehen. Mindestens ein nichtkirchlicher Anlass mit Ausstrahlung wie etwa die Zürcher Festspiele sollen bereits Mitte 2017 dem Thema Reformation gewidmet sein. Die als Themenjahre gestaltete Jubiläumszeit soll am 4.11.2017 mit dem Reformationssonntag beginnen und Ende 2024 enden. Dabei werden die ersten zwei von der Aktivitätsdichte her voraussichtlich die Kernjahre sein (4.11.2017 - 3.11.2019). Mitten in dieser Spanne liegt das für Zürich bedeutsame Symboldatum 1.1.19 (Zwingli am Grossmünster). Vom Erfolg der Kernjahre hängt der Umfang der Aktivitäten in den Folgejahren ab.

Anlage 2 beschreibt die Kampagnenplanung einschliesslich der zeitlichen und sachlichen Verschränkung des Zürcher Reformationsjubiläums mit ausländischen und gesamtschweizerischen Aktivitäten im Rahmen 500 Jahre Reformation.

Dringendes Einzelanliegen: Grossevent Kirchentag

Gegen Ende der Jubiläumsjahre, idealerweise im Jahre 2023, soll ein Grossanlass in Zürich stattfinden. Präferenz hat ein erster europäischer ökumenischer Kirchentag. Neues Präsidiumsmitglied beim Deutschen Evangelischen Kirchentag (DEKT) ist die reformierte

² Siehe Titelblatt dieses Papiers: Variable Signet-Entwürfe im Auftrag des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes, noch nicht öffentlich, nutzbar auch für Zürich in selbst zu bestimmender Variable ab ca. Mai 2014.

Pfarrerin Dr. Christina aus der Au (Theologische Fakultät, Universität Zürich). Sie, als Schweizer Reformierte, wird den Kirchentag im Jubiläumsjahr 2017 in der Lutherstadt Wittenberg leiten.

Es ist bei den Organisatoren der deutschen „Kirchentage“ (DEKT) bereits in die Diskussion gebracht worden, dass Zürich und Umgebung Austragungsort des ersten Europäischen Ökumenischen Kirchentags 2023 (?) sei. Der Gedanke wird beim DEKT ernsthaft erwogen. Eine eigene bisher informelle Arbeitsgruppe „Europäischer Kirchentag“ ist bereits konstituiert. Realisierbar ist das Anliegen, dieses Ereignis nach Zürich und Umgebung zu bringen, nur, wenn gegenüber jener Arbeitsgruppe bzw. dem DEKT von der Kirche bzw. den Kirchen im Kanton Zürich zunächst eine entsprechende Einladung zum Gespräch ausgesprochen wird und Stadt und Kanton Zürich diese Einladung unterstützen. Es würde sich um einen Event mit bisher jeweils ca. 100'000–150'000 Gästen für vier Tage handeln.

Zeitnahe Entscheidung gefragt: Städtenetzwerke

Mehrere Netzwerke von reformatorisch bedeutsamen Stätten, darunter das kirchliche Netzwerk „GEKE“/Europa Reformata und das eher kulturell-wissenschaftliches Netzwerk „Refo500“ haben Kantonalkirche und Stadt Zürich eingeladen, zwecks international vernetzter Planung und Werbung.

Kommunikation

Die gemeinsame Kommunikation zum Reformationsjubiläum wird soweit möglich koordiniert, d.h. inhaltlich und zeitlich abgestimmt. Die Federführung liegt bei der Geschäftsstelle. Die Kommunikation soll jeweils mit effektiven Tätigkeiten einhergehen und sich auf konkrete Ergebnisse beziehen. Frühzeitige Ankündigungen, welche die Beteiligten unter Handlungsdruck setzen oder ihren Handlungsspielraum einschränken könnten, sind zu vermeiden.

Dieses Grundlagenpapier wurde samt den Anhängen Organigramm und Ablauf vom Kirchenrat am 19.03.2014 verabschiedet und danach durch die Verantwortlichen beim Evangelisch-Reformierten Stadtverband Zürich, der Direktion der Justiz und des Inneren des Kantons Zürich, des Präsidialdepartementes der Stadt Zürich und von Zürich Tourismus bestätigt.

(i.A. Martin Breitenfeldt, als Beauftragter für das Reformationsjubiläum Leiter der Geschäftsstelle der PROJEKTPLATTFORM 500 JAHRE ZÜRCHER REFORMATION, 21.3.2014)